

Das Tageblatt für Frankenberger und Hainichen

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberger Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort Frankenberger i. Sa. Fernruf 345. Monatsbezugspreis 2.— RM. zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonto: Leipzig 109500. Girokonto: Stadtbank Frankenberger 2200.



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberger und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen.

Nr. 118

Sonnabend/Sonntag, 22./23. Mai 1943

102. Jahrgang

Enge Klammer um Tschungking

Von unserem militärischen Mitarbeiter

Nach der Ende vorigen Jahres konnte Tschungking die Auffassung haben, daß er auch in vielen der Provinzen, die er an sich verlieren hatte, Einfluß besäße. Bis zu den letzten Provinzen hinein strahlte seine militärische Macht in Form von Guerillakämpfen aus. Wenn japanische Divisionen zur Säuberung solcher Aufstandsgebiete herankamen, stießen sie mit den Tschungking-Truppen, die sich mit selten auf ein Gebiet einzulassen, auch die Bauern, so daß immer eine Resistenz entstand, die den Aufbau neuen wirtschaftlichen Lebens verhinderte. Heute leben die Tschungking-Truppen die Gefangennahme der Flüchtlinge an. Der allererste Schritt ist die Sicherung des Lebens. Die Tschungking-Truppen sind heute in der Lage, die Provinzen von Tschungking und Kiangsu vor, um hier wieder aufzutreten.

Das japanische Oberkommando in China entschloß sich aber zu Beginn des Jahres, größere Operationen einzuleiten, die nicht nur die besetzten Gebiete beschränken sollten, sondern auch eine endgültige Sicherung nach Westen schaffen wollten. Denn auch die nationalchinesische Regierung in Nanking konnte nur dann an einen organischen Aufbau ihrer Macht und vor allem ihres Heeres denken, wenn sie Provinzen hinter sich hatte, die nicht immer wieder vom Feinde überfallen wurden. Es wurden deshalb Anfang Februar zunächst Operationen in den Provinzen von Tschungking und Kiangsu und gleichzeitig solche in den Provinzen von Szechuan, Yunnan und Guizhou eingeleitet. Hier sollte man die Sicherung des Hinterlandes durch die Abwehr von japanischen Angriffen erreichen. Die Tschungking-Truppen erlitten in diese Richtung keine nennenswerten Erfolge. Die Operationen wurden aber auf zwei Drittel ihrer Stärke zurückgeführt. Das ist ein Zeichen dafür, daß die Tschungking-Truppen die Sicherung des Hinterlandes nicht mehr gewinnen werden können. In dem gleichen Maße gerät National-China an die Grenzen ihrer Widerstandskraft. Die Tschungking-Truppen sind heute in der Lage, die Provinzen von Tschungking und Kiangsu vor, um hier wieder aufzutreten.

Die japanische Offensive gegen Tschungking

Nanking, 22. 5. (S.-Bunt, Ostasienbüro des DNB.) Der Sommerfeldzug gegen die Tschungking-Truppen zögert, so wird im Wochenbericht des DNB-Büros im japanischen Hauptquartier mitgeteilt, gute Erfolge. In der Honan-Provinz in Zentralchina wurden bis 10. und 29. Armeegruppe der Tschungking-Truppen vernichtet. Damit ist die Wasserstraße und die Eisenbahn in der Honan-Provinz nunmehr in die Hände der Japaner gelangt. Aufstandsbewegungen gegen die Reste der Tschungking-Truppen im Berggebiet sind im Gange.

In der Provinz Mittelschantung verlor der Feind 2300 Tote und 2700 Gefangene von den Truppen unter General Tschiuhschuan.

Die japanische Luftwaffe bombardierte in der letzten Woche mehrere Ortschaften in den Provinzen Honan und Szechuan.

Der erste USA.-Flugplatz in England

Stockholm, 22. 5. (S.-Bunt.) Als erster Flugplatz der USA.-Luftwaffe ist Andrewsfield fertiggestellt. Er wurde von amerikanischen Pionieren in den letzten Monaten gebaut und nunmehr am Freitag feierlich den Amerikanern übergeben.

Im Zeichen fester Siegeszuversicht

Telegrammwechsel zum vierten Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatentes

Unerschütterliche Solidarität

Aus Anlaß des vierten Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispatentes fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Führer, König Emanuel III. und dem Duce statt. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Duce, sowie der Staatssekretär im Reichsamt Italiens, Außenminister Mussolini tauschten gleichzeitig Telegramme aus.

Der Führer an König und Kaiser

Zum heutigen Gedenktage, an dem sich die feste Unterzeichnung des Freundschafts- und Bündnispatentes zwischen unseren beiden Völkern zum vierten Male jährt, bitte ich Eure Majestät mit meinen herzlichsten Grüßen meine und des deutschen Volkes aufrichtigste Wünsche für das Glück und die Zukunft Italiens und den Kampf seiner Waffen entgegenzunehmen zu wollen.

Bischof Emanuel an den Führer

Am vierten Jahrestag des Bündnispatentes, der unsere beiden Völker verbindet, möchte ich Ihnen, Führer, die herzlichsten Wünsche übermitteln für die Größe und das Gelingen des deutschen Volkes, in der Gewissheit, daß der Tapferkeit und dem Wert unserer Waffen der Sieg nicht fehlen kann.

Der Führer an den Duce

Ducale Anschließ der Wiederkehr des Tages, an dem unsere beiden Völker vor vier Jahren durch den Abschluß des Freundschafts- und Bündnispatentes

eine unauf löbliche Kampf- und Schicksalsgemeinschaft miteinander eingehen, sende ich Ihnen zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes meine aufrichtigsten und warmsten Grüße und Wünsche. Ich gebe mir dabei in dem Gefühl herzlichster Verbundenheit des heiligen Kampfes der italienischen Wehrmacht in dem gemeinsamen großen Ringen für die Freiheit und die Zukunft unserer Völker und verbinde damit den Ausdruck meiner unerschütterlichen Gewissheit, daß am Ende dieser weltgeschichtlichen Auseinandersetzung der Einsatz und die Opfer, die gebracht werden müßten, in bester und glücklicher Weise unserer gerechten Sache ihren höchsten und letzten Lohn finden werden.

Der Duce an den Führer

Bei der Wiederkehr des vierten Jahrestages der Unterzeichnung des Freundschafts- und Bündnispatentes zwischen unseren beiden Völkern, während unsere beide und unsere Völker den heroischen Kampf gegen die gemeinsamen Feinde führen, möchte ich Ihnen, Führer, die unerschütterliche Solidarität der Waffen und der Gefühle des italienischen Volkes für das nationalsozialistische Deutschland und unser vollkommenes Vertrauen in den Sieg der Achse und der Dreieckspartei von neuem bestätigen.

Reichsaußenminister v. Ribbentrop an den Duce

Zum heutigen Jahrestag des Patentschlusses, durch den sich Deutschland und Italien zur Wahrung und Sicherung ihrer Lebensrechte zu einem künftigen Bündnis zusammengeschlossen haben, bitte ich Sie, Duce, meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße und Wünsche entgegenzunehmen. Ich weiß mich mit Ihnen in der Gewissheit, daß dieser uns ausgegangene harte

Kampf mit der Bewingung unserer Gegner endet und zu einer glücklichen Zukunft für das deutsche und das italienische Volk und für die mit ihm verbündeten Nationen führen wird.

Der Duce an Reichsaußenminister

Während Italien den vierten Jahrestag der Unterzeichnung jenes Patentes feiert, durch den Deutschland und Italien heute zu einer Waffenbrüderschaft, die durch die gemeinsamen Prüfungen noch gefestigt wird, zusammengeschlossen sind, sende ich Ihnen meine herzlichsten Grüße und meine aufrichtigsten Wünsche für den Erfolg unserer gemeinsamen Sache.

Ribbentrop an Mussolini

Am dem Jahrestag, an dem Deutschland und Italien zum vierten Male die Unterzeichnung des heiligen Bündnis- und Freundschaftspatentes begehen, übermittle ich Ihrer Erzellung meine aufrichtigsten Grüße und Wünsche. Gleichzeitig bringe ich Ihnen meine unerschütterlichen Glauben zum Ausdruck, daß der gemeinsame Kampf unserer verbündeten Völker zu einem vollen Siege führen und damit die Freiheit und Zukunft unserer Völker endgültig sichern wird.

Mussolini an Ribbentrop

Am vierten Jahrestag des Abschlusses des Bündnispatentes, der unsere beiden Völker vereint, freue ich mich, Ihnen meine kameradschaftlichen Grüße in der Gewissheit zu übermitteln, daß die Anstrengungen, die Deutschland und Italien mit harten Willen und festem Glauben vollbringen, zum Siege geführt sein werden.

Der heutige Wehrmachtbericht:

35 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Derliche Angriffe der Sowjets unter hohen feindlichen Verlusten geplatzt — 15 Bordenlager im rückwärtigen Gebiet des mittleren Abschnittes der Ostfront zerstört

Flugstützpunkte auf der Insel Malta mit guter Wirkung bekämpft

Aus dem Führerhauptquartier, 22. 5. (S.-Bunt.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Derliche Angriffe der Sowjets im Raum nördlich Leningrad und südlich Sachalin sind weiterhin im Kampfe unter hohen feindlichen Verlusten. Die Luftwaffe unterstürzte die Abwehrkämpfe des Heeres durch laufende Angriffe von Sturzkampfbombenflugzeugen.

Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Abschnittes der Ostfront wurden 15 Bordenlager zerstört, die Borden vernichtet und zahlreiche Reste an Waffen und Bekleidung erbeutet.

Am der Ostfront nur bedauerliche Spä- und Störappellaktivität.

In den Gewässern der Rißer-Salbinsel wurde ein feindliches Frachtschiff von 4000 BRT. durch Bombenwurf zerstört.

Im Mittelmeerraum vernichtete die Luftwaffe gestern 15 feindliche Flugzeuge. Unter Jagdflugzeugen waren zwei deutsche Kampfflugzeuge mitgeführt. Die Luftwaffe unterstürzte die Abwehrkämpfe des Heeres durch laufende Angriffe von Sturzkampfbombenflugzeugen.

Bei einem Tagesangriff des Feindes in die Deutsche Bucht hatte die Bevölkerung Verluste. In den Stadtgebieten von Wilhelmshaven und Eschwege entstanden größere Schäden. Durch Jäger sowie durch Flakartillerie der Kriegsmarine und der Luftwaffe wurden 17 der angreifenden viermotorigen Bomber abgeschossen. Zwei feindliche Jagdflugzeuge gingen hierbei in Luftkämpfen verloren. Bei Einflügen in die besetzten Westgebiete wurden vier feindliche Flugzeuge vernichtet.

In der Nacht zum 22. Mai bekämpften deutsche Bomberflugzeuge erneut militärische Einrichtungen im Gebiet von London und an der Südküste Englands. Ein Flugzeug ging verloren.

Eine feindliche Störflugzeuge überflogen nachts das westliche und nördliche Reichsgebiet.

Feindzerstörer in tunesischen Gewässern torpediert

13 Flugzeuge im Mittelmeerraum vernichtet

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Flugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht die Hafenanlagen von Bizerta und torpedierten in den tunesischen Gewässern einen Feindzerstörer.

Die feindliche Luftwaffe führte gestern Einflüge auf Grotto, Messina, Pantelleria und Orto auf Sardinien durch. Von den Batterien der Insel Pantelleria wurden sieben Flugzeuge zerstört, ein weiteres Flugzeug, das ebenfalls vom Abwehrfeuer getroffen worden war, stürzte bei Augusta ins Meer.

Über Sardinien schossen italienische Jäger in Luftkämpfen ein viermotoriges und zwei zweimotorige Flugzeuge ab. Zwei weitere feindliche Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen.

Neuester Feind in Kürze

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Major Wolfgang Kerschmar, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons; Oberleutnant Rüdiger Langfeldt, Schwabtruppchef in einer Kavallerie-Abteilung; Leutnant d. R. Heinrich Riemann, Kompanieführer in einem Panzer-Bataillon.

Die Präsidentin des Roten Kreuzes, Frau Lucretia, hat Deutschland wieder verlassen. In herzlichsten Worten betonte sie die schweizerische Verbundenheit des Roten Kreuzes mit der deutschen Frauenorganisation und gab ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die deutschen und deutschen Frauen gemeinsam ihre ganze Widerstandskraft gegen den Bolschewismus einsetzen würden.

Wieder Luftalarm in London

Paul Reuter wurde am Sonnabend früh in London wieder Luftalarm gegeben.

Die Heberichsommungsstürmung im amerikanischen Mittelwesten

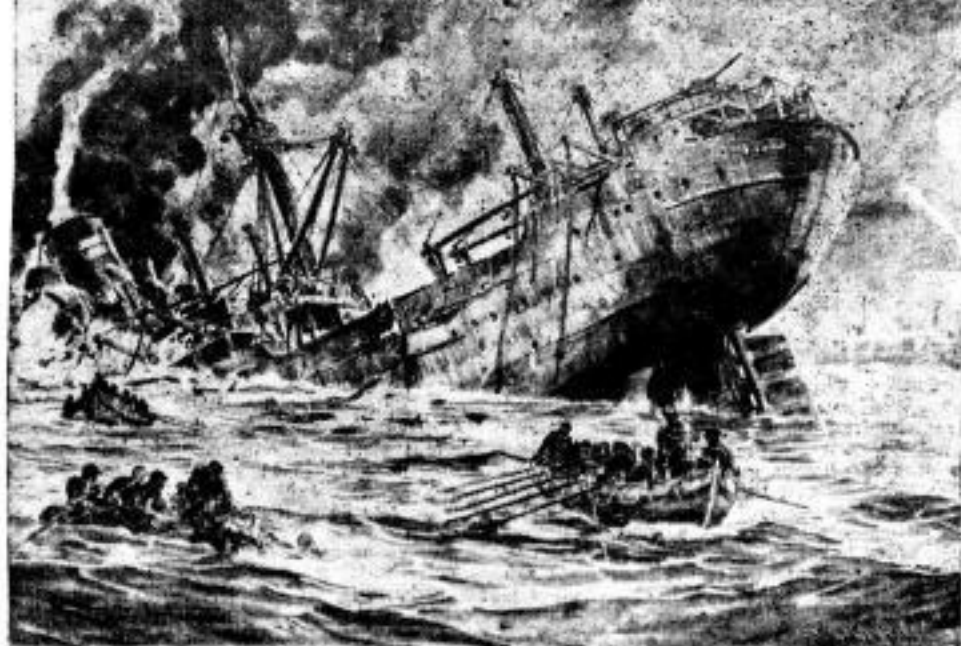
nimmt, nach einer Meldung aus Chicago, immer größeren Umfang an. Am größten ist die Gefahr zwischen den Städten Saint Louis und Cap Girardeau, wo der Mississippi alle Dämme wegwehrt. U. S. A. meldet, daß etwa 12000 Quadratmeter unter Wasser seien. 2500 Soldaten sind dabei, die Dämme des Mississippi südlich von Saint Louis zu verfestigen. An hunderttausend Menschen sind obdachlos.

Zunahme der antideutschen Stimmung in England

„Bei meinen Reisen, die ich im ganzen Lande unternahm, fiel mir die Schelligkeit auf, mit der die antideutsche Stimmung zunimmt.“ Dieses bekundete der Jude Harry Pollitt, der Leiter der englischen kommunistischen Partei, in der Tageszeitung „Daily Chronicle“ ab.

USA.-Marineministerium kritisiert ab

Das USA.-Marineministerium gab am Freitag bekannt, daß Mitte Februar vor der Westküste Mexikos ein USA.-Handelschiff mittlerer Größe von einem U-Boot torpediert und versenkt wurde.



Die feindliche Luftwaffe überflog nachts das westliche und nördliche Reichsgebiet. Ein feindliches Frachtschiff von 4000 BRT. wurde durch Bombenwurf zerstört.